



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

contigit. Eines bessern hat mich indessen eine Stelle unter den Fragmenten des Dio Cassius bei Mai *nov. collect.* 2, 140 belehrt, wo es von derselben Sache also lautet: τοῦ Θεοῦ — θεσπίσαντος τὸν πρῶτον τὴν μητέρα φιλήσαντα τὸ κράτος τὸ τῶν Ῥωμαίων ἔξειν, τὴν γῆν ὡς καταπεσὼν ἄλλως κατεφίλησε. Beiläufig ersieht man aus dieser Stelle, wie ungerechtfertigt in den vorhergehenden Worten bei Dionysius: τῷ πρῶτῳ τὴν μητέρα φιλήσαντι die von Kiessling aufgenommene Sylburg'sche Aenderung φιλήσονται sei.

Nach dem Tode der Lucretia beruft Brutus eine Versammlung und beginnt seine Rede an dieselbe also 4, 77: ὑπὲρ ἀναγκαίων καὶ καλῶν πραγμάτων τοὺς λόγους μέλλων πρὸς ὑμᾶς ποιῆσθαι — περὶ ἐμῶν τοῦ πρώτου ὀλίγα βούλομαι προειπεῖν: was soll hier καλὰ bedeuten? *'de rebus honestis'* sagt Gelenius, aber wie passt das zur Situation und in die Verbindung mit ἀναγκαῖα? Offenbar würde viel schicklicher etwa μεγάλων sein. Aber auch so hat Dionysius nicht geschrieben, sondern ἀναγκαίων καὶ κοινῶν. Das zeigt unwiderleglich der Schluss des Capitels und der Anfang des folgenden: Καὶ τὰ μὲν περὶ ἐμοῦ τσαῦτα· τὰ δὲ κοινά, ὑπὲρ ὧν ὑμᾶς εἰς ἐκκλησίαν συνεκάλεσα, ταῦτ' ἐστί.

C. S.

ZU DEN BRIEFEN KAISER JULIANS.

Das an der Spitze der julianischen Briefe befindliche Schreiben, als dessen Verfasser auſser der Aldina auch drei Handschriften Heylers den Kaiser nennen, ist diesem bisher ohne Widerrede verblieben. Allein es gehört dem Sophisten Procop von Gaza, wie sich dies aus A. Mai's *Class. Auctt. e Vatt. Codd. editt.* T. IV S. 202 zur Genüge ergibt. Dort eröffnet jener Brief die Reihe der von Mai aus Vat. 306 dem größten Theile nach zum ersten Male herausgegebenen Briefe Procop's, und er enthält zugleich, während er bisher ohne Adresse gewesen war (denn die Aufschrift, welche die vaticanische Handschrift 1353 (M) liefert, Ἰουλιανὸς αὐτοκράτωρ Αἰβανίῳ, ist schon von Heyler als unmöglich erkannt worden) den passenden Addressaten Hieronymus, einen Sophisten aus Gaza, an den Procop auch den sechsundzwanzigsten Brief der aldinischen Sammlung und vier andere von Mai unter N. 4 52 57 und 77 edierte Briefe geschrieben hat. Das in jenem angeblich julianischen Briefe behandelte Thema von Aegypten und dem Nil kehrt in allen übrigen Briefen Procop an Hieronymus wieder, und auch die

am Schluss ausgesprochenen Gedanken *ἀλλὰ γένοιτο ταῦθ' οὕτως, ὅπως Ἀφροδίτῃ φίλον, καὶ σε θᾶττον προσείποιμι καὶ παίδων πατέρα* sind in Procops Manier. Aehnlich heisst es am Ende des sechsundsiebenzigsten Briefes bei Mai: *ἔάλως δ' οὖν ὅμως ὃ βέλτιστε, καὶ ὁψέ ποτε τὰ τῶν Ἐρώτων μανθάνεις τοξεύματα, ἥ τε νύμφη καλὴ φασὶ νῆ τὰς Χάριτας, καὶ ἱκανὴ φιλοσοφίας παρατρέψαι τὸν ἑραστήν. πατήρ μόνον γίνου παίδων ἐπ' ἀρότῳ γησίων, ἢ κωμῳδία φησί, καὶ θᾶττον ἐξ ὑμῶν ἵδοιμι παῖδας διὰ τῆς θέας τὸν πατέρα κηρύττοντας, μᾶλλον δὲ πραότητι καὶ μεγαλοψυχίᾳ καὶ ταῖς ἄλλαις ἀρεταῖς διαλάμποντας*, in welchen Worten ich aus dem Laurentianus Plut. 32, 33 καὶ ὁψέ für ὁψέ, Ἐρώτων für ἐρώτων, πατήρ für ἀνὴρ, παῖδας — κηρύττοντας μᾶλλον δὲ — διαλάμποντας für παῖδα — κηρύττοντα μᾶλλον — παραπλήσιον, und aus eigner Conjectur φασὶ für φησι und ἀρότῳ für ἀρετῇ geschrieben habe.

R. H.

DRUCKFEHLER.

- S. 62 Z. 1 lies IIII vir für III vir.
 S. 159 Z. 15 v. o. l. Inschrift für Zeitschrift.
 S. 214 Z. 15 v. o. l. ἀνδριάντα.
 S. 257 Z. 7 v. u. l. XIV 61 2 f. XIV 6 2.
 Z. 6 v. u. l. ἀλεκτρούνες f. ἀλεκτρυόνες.
 S. 261 Z. 10 v. o. l. diei f. die.
 S. 265 Z. 9 v. u. l. Wagen f. Wege.
 S. 275 Z. 5 v. u. l. Dimensionen f. Dimensionon.
 S. 352 Z. 21 v. u. l. ἀπωλεύτων f. ἀπώλευτον.
 Z. 14 v. u. l. est d'un f. et d'un.
 S. 423 Z. 15. 16 v. o. l. ἡμέτερον δένδρον ἦ f. ἡμέτερον δένδρον ἦ.
 S. 424 Z. 3 v. u. l. πρὸς σ' αὐτός f. πρὸς σ' αὐτόν.
 S. 448 Z. 13 v. u. l. Γέργιδες f. Γέργιδες.